

BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Newsletter

Nr.3 / 05.11.2015

Liebe Schüler und Schülerinnen der 4. und 5. Kollegiumsklassen

Die meisten von Ihnen haben bald die Matura im Sack. In grossen Schritten geht es der Entscheidung, was Sie nach dem Kollegium (teilweise inkl. Zwischenjahr) machen wollen, entgegen. Dabei sind Sie in einer sehr komfortablen Ausgangslage, können Sie eigentlich fast jedes erdenkliche Studium einfach so beginnen. Damit es aber auch zu einem erfolgreichen Bachelor- oder Master-Diplom kommt, gibt es einige Sachen zu überdenken und zu berücksichtigen. Und wie es so ist bei Entscheidungen, manchen fallen sie leichter, manche tun sich schwer und einige haben vielleicht keine Lust dazu. Dieser Newsletter startet deshalb auch gleich mit dem Thema „Entscheiden“ als aktuelles Thema. Daneben gibt es News und Informationen rund ums Thema „Studieren“. Wenn Sie im Inhaltsverzeichnis den entsprechenden Link anwählen, gelangen Sie direkt auf das gewünschte Thema.

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis (BSL) unterstützt Sie gerne, Antworten auf Ihre Fragen zu finden.

Inhaltsverzeichnis

Aktuelle Themen

- Entscheiden/Entscheidung

News & Infos rund ums Studium

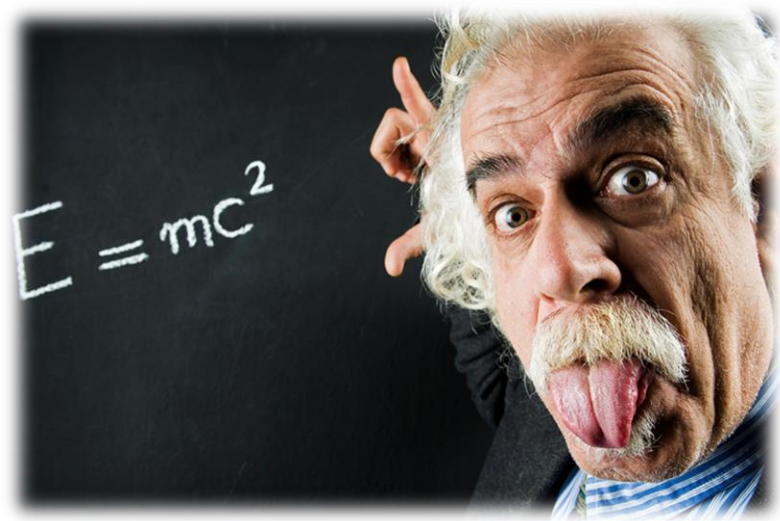
- Selbsteinschätzungstest in Mathematik für die ETH-Studienfächer
- Universität Bern: „Bio Chemie am Samstag“ Herbstsemester 2015
- Was nach dem Kollegium?
- Haupt- und Nebenfächer – Wie funktionieren diese Studienmodelle?
- Fribourg: neuer universitärer Master
- Zulassung zu Studiengängen im Bereich Gesundheit an Fachhochschulen
- ZHAW: Bachelor Gesundheitsförderung und Prävention

Infoveranstaltungen

- Besuchstage Uni/FH/PH

Angebote der Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung

- Angebote für alle



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Aktuelle Themen



Entscheiden/Entscheidung

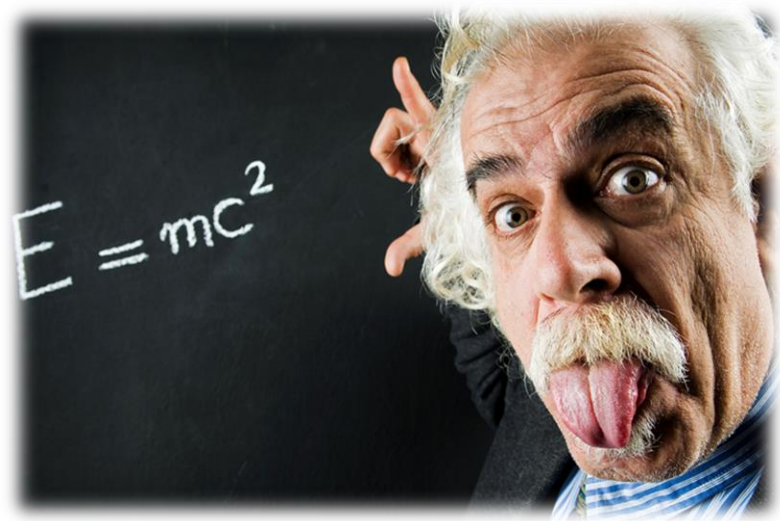
Jeden Tag treffen Sie eine Vielzahl von Entscheidungen, bewusste sowie unbewusste. Nach dem Aufstehen fragen Sie sich, was Sie anziehen sollen, was Sie essen möchten und ob Sie mit dem Fahrrad oder zu Fuss zur Schule kommen wollen.

Bald müssen Sie sich aber mit viel wichtigeren Entscheidungen befassen: Wollen Sie nach der Matura das Studium beginnen oder erst einmal ein Zwischenjahr einlegen? Möchten Sie einen Sprachaufenthalt absolvieren? Wenn Sie studieren möchten, welche Studienrichtung wollen Sie einschlagen? Wo wollen Sie studieren? Oder würden Sie viel lieber ein Praktikum absolvieren?

Sich für etwas zu entscheiden ist deshalb so schwierig, weil man andere reizvolle Möglichkeiten für den Moment einfach einmal ausschliessen muss. Zudem kann die Unsicherheit entstehen, ob die getroffene Entscheidung am Ende die richtige ist.

Bevor Sie aber eine Entscheidung treffen, sollten Sie sich über die eigenen Ziele eindeutig klar werden und sich alle bestehenden Optionen vergegenwärtigen. Hierbei lohnt es sich, alle Wahlmöglichkeiten aufzulisten und möglichst objektiv zu bewerten. Folgende vier Entscheidungskriterien können hier Hilfe bieten:





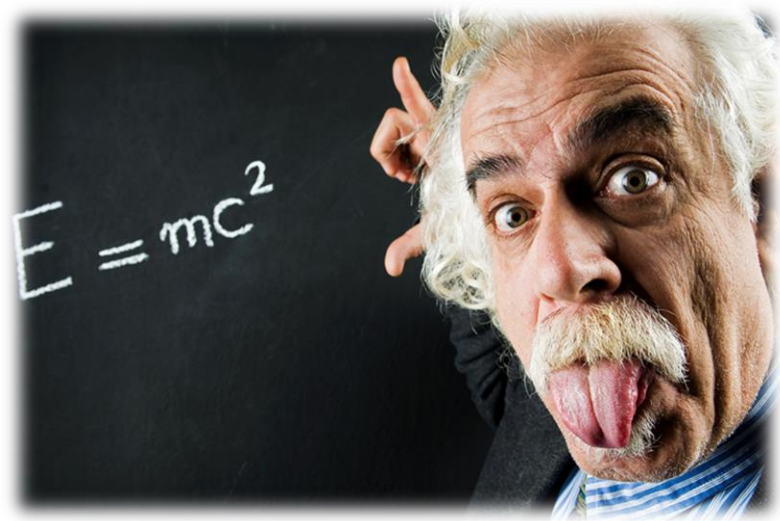
BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

<p>Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo liegen meine Stärken & Schwächen (persönlich, schulisch, praktisch)? • Finanzielle Rahmenbedingungen • Unterstützung, soziales Netzwerk 	<p>Interessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was mache ich gerne (aufschreiben & gewichten)? • Worauf freue ich mich besonders? • Was treibt mich morgens aus dem Bett? • Was möchte ich in der Freizeit tun (Hobbies)? • Welche Interessen möchte ich im Beruf verfolgen? • Motivation für Studienfach
<p>Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studieninhalte & Schwerpunkte vergleichen • Grösse der Hochschule • Standort der Hochschule • Ausbildungsstruktur: Stundenplan gegeben/ Selbstorganisation? • Studenumfeld, Kulturelles Angebot, Freizeitmöglichkeiten? • Unterrichtssprache • Studiendauer • Berufsmöglichkeiten 	<p>Wertvorstellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist mir wichtig? • Was würde ich gerne, was nie tun? • Arbeite ich gerne im Team oder alleine? • Ist es für mich wichtig, später Familie und Beruf zu vereinbaren? • Wie wichtig ist ein hoher Lohn? Sinnfrage im Beruf? • Wie wichtig sind für mich Prestige und Aufstiegschancen?

Für angehende Studierende ist es unerlässlich, an einer Hochschule zu schnuppern. Besuchen Sie Uni, ETH oder Fachhochschule und sitzen Sie in Vorlesungen. So erkennen Sie rasch, ob Ihnen der Betrieb zusagt und ob Sie sich wohl fühlen.

Zudem kann ein Gespräch mit einem/r Studienberater/in sinnvoll sein. Gemeinsam mit der Beratungsperson können Sie Strategien entwickeln, um die Situation aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten und einen Schritt voranzukommen.

Werden Sie aktiv, setzen Sie sich mit dem Thema und den Ideen genau auseinander, so dass sich das Risiko einer Enttäuschung zu Beginn des Studiums und eines allfälligen Studienabbruchs bzw. -wechsels verringert.



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

News & Infos rund ums Studium

Selbsteinschätzungstest in Mathematik für die ETH-Studienfächer

An der ETH Zürich durchlaufen die Studierenden fast aller Studienrichtungen eine anspruchsvolle Mathematikausbildung. Sie bildet die Basis für die weiteren fachspezifischen Vorlesungen. Die Mathematikvorlesungen bauen dabei auf dem Maturitätsstoff auf. Schülerinnen und Schüler, die am Gymnasium ein mathematisches Schwerpunkt- oder Ergänzungsfach belegt haben, sind in den meisten Fällen gut auf ein ETH-Studium vorbereitet. Wer aber nur das Grundlagenfach Mathematik gewählt oder ein Zwischenjahr gemacht hat, fühlt sich vielleicht unsicher, ob er oder sie einem ETH-Studium gewachsen ist. Der Selbsteinschätzungstest Mathematik der ETH Zürich kann helfen, den Ausbildungs- und Leistungsstand zu bestimmen und gegebenenfalls vorhandene Lücken aufzudecken, die dann gezielt durch weitere Vorbereitung geschlossen werden können. Mehr dazu finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.ethz.ch/de/studium/bachelor/studienberatung/selbsteinschaetzungstest-mathematik.html>

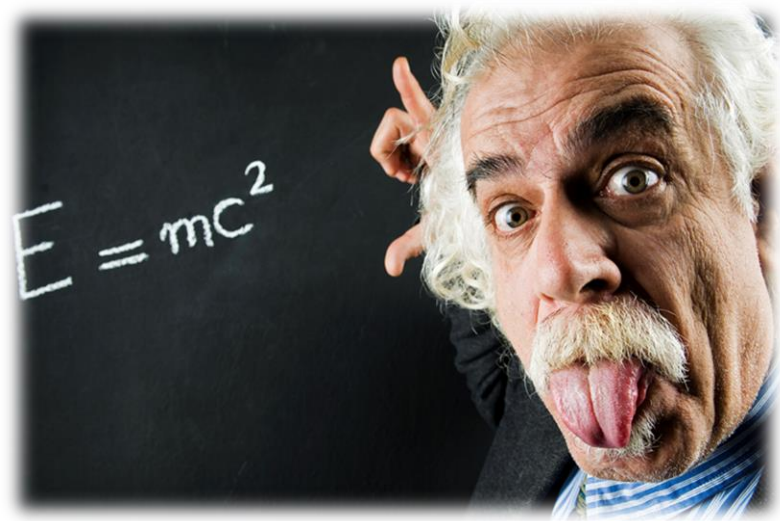
Wichtig zu wissen: Mathematik ist lediglich *ein Erfolgsfaktor* für ein erfolgreiches Studium an der ETH. Dieser Test soll ermutigen, evtl. Lücken zu schliessen oder den Stoff aufzufrischen. Auch wer diesen Test gut abschliesst, kann sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Weitere wichtige Eigenschaften sind auch: Ausdauer, Selbstdisziplin, Fleiss, Talent und Arbeitstechnik.

Universität Bern: „Bio Chemie am Samstag“ Herbstsemester 2015

Ziel der Veranstaltung ist es, MittelschülerInnen, die sich für Chemie/Biochemie interessieren, spannende und verständliche Einblicke in die Welt der Molekularen Wissenschaften und der Biochemie zu geben. Die Veranstaltungsreihe ist öffentlich.

Die Vorträge finden an fünf Samstagen vom 31. Oktober bis 5. Dezember 2015 von 10:00 bis ca. 11:30 im grossen Hörsaal U 113 des Departements für Chemie und Biochemie, Freiestrasse 3, 3012 Bern statt. Nähere Infos entnehmen Sie dem folgenden Link:

http://www.dcb.unibe.ch/content/veranstaltungen/biochemie_am_samstag_2015/index_ger.html



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Was nach dem Kollegium? Umfrage 2015

Von den 116 Schülerinnen und Schülern des Kollegiums Spiritus Sanctus, welche letztes Jahr die Matura absolviert haben und an einer Universität/ETH studieren, haben 53% die Universitäten Fribourg oder Bern gewählt. Der Rest verteilt sich auf die anderen Hochschulen, wobei die ETH Zürich mit 11% den höchsten Anteil verzeichnet. Einzig die Universität Neuchâtel wird von keiner Oberwalliser Person besucht. 34% der KollegiumsschülerInnen gaben an, nach dem erfolgreichen Erwerb der Matura zunächst ein Zwischenjahr einzulegen. Auch bei der Fächerwahl gibt es einen bunten Mix aus allen möglichen Studienangeboten. Die klassischen Studiengänge Wirtschaft (18%), Medizin (9%) und Recht (8%) sind nach wie vor am populärsten.

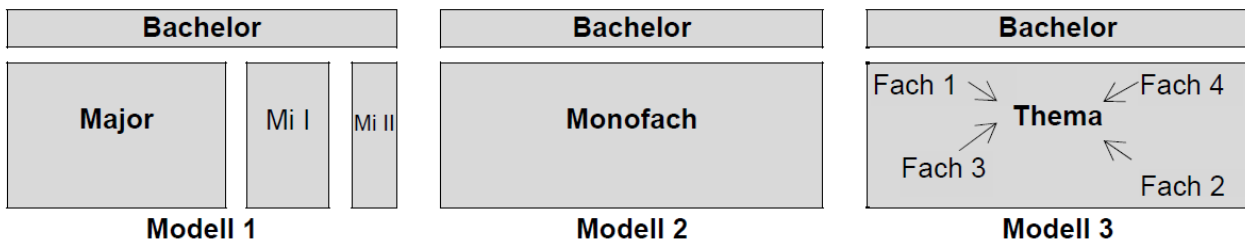
Quelle Umfrage Kollegium Spiritus Sanctus 2015

Haupt- und Nebenfächer – Wie funktionieren diese Studienmodelle?

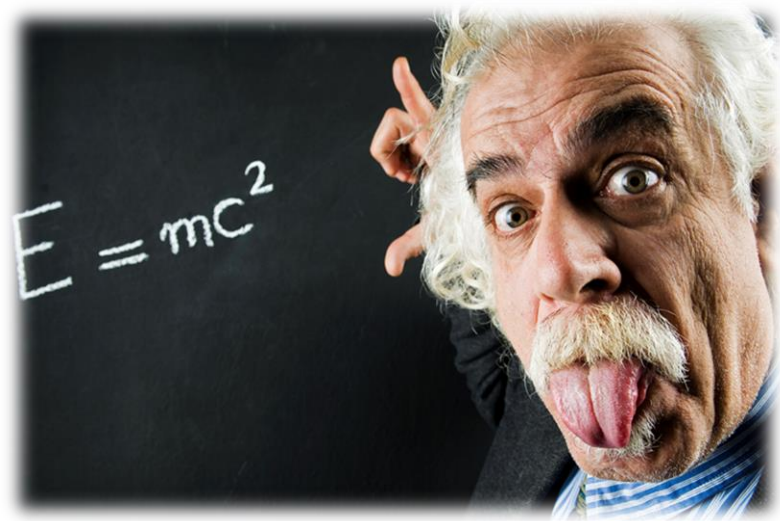
In den Unis gibt es drei verschiedene Studienmodelle, die je nach Uni und Studienfach variieren. Für einige Fächer ist die Kombination von Haupt- und Nebenfach (Major und Minor) vorgesehen. Mehr dazu finden Sie unter folgendem Link:

http://www.sdbb.ch/dyn/bin/198229-189148-1-4_gymnasiale_matur_1303.pdf

Universitäre Studienmodelle



<p>Die Kombination von Haupt- und Nebenfächern ist in den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie teilweise in den Naturwissenschaften möglich. Kombinationsmodelle sind je nach Universität und Studienrichtung unterschiedlich (Kombination von 1 Hauptfach und 1 bis 3 Nebenfächern; Kombination von 2 gleichgewichteten Hauptfächern; Kombination von 2 gleichgewichteten Hauptfächern und 1 Nebenfach).</p>	<p>Monofachstudiengänge sind z.B. Wirtschaft, Recht, Medizin, Pharmazie und Architektur oder Bauingenieurwissenschaft. Hier können keine Nebenfächer gewählt und angerechnet werden. In der Regel müssen aber auch bei Monofachstudiengängen gewisse Studienleistungen ausserhalb des gewählten Fachbereichs erbracht werden.</p>	<p>Integrierte Studiengänge wie Internationale Beziehungen oder Gender Studies werden von verschiedenen Universitäten angeboten und sind ebenfalls nicht in Haupt- und Nebenfächer unterteilt. Das Thema wird fächerübergreifend, aus dem Blickwinkel verschiedener Studienfächer beleuchtet.</p>
--	---	---



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Fribourg: neuer universitärer Master

Ab Herbst 2015 bietet die Universität Freiburg einen neuen Master in Familien-, Kinder- und Jugendstudien an. Das Studienangebot ist interdisziplinär ausgelegt und vermittelt Kompetenzen aus den Rechtswissenschaften, der Psychologie, den Erziehungswissenschaften und weiteren Gebieten der Sozial- und Geisteswissenschaften. Der Studiengang bereitet auf die Arbeit mit Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, Jugendämtern, Sozialdiensten oder internationalen Organisationen resp. Non-Profit-Organisationen vor: <http://www.unifr.ch/news/de/14343/>

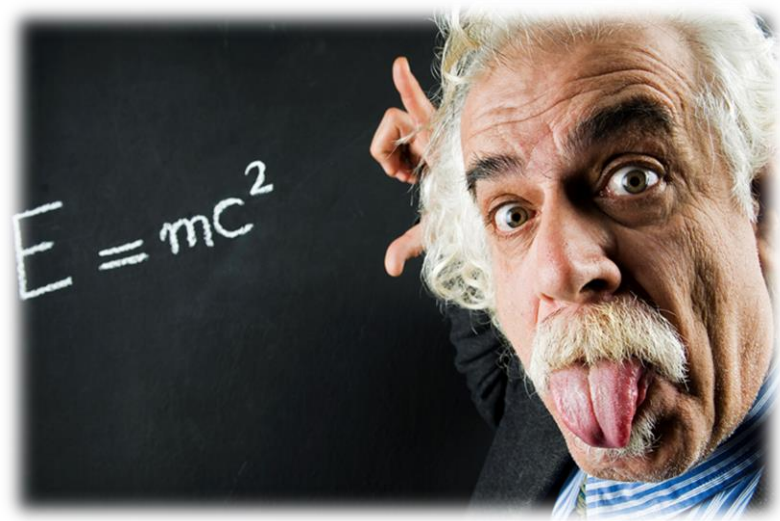
Zulassung zu Studiengängen im Bereich Gesundheit an Fachhochschulen

Für den Zugang zu einem Fachhochschulstudium benötigen Sie zusätzlich zu einer Matura – beispielsweise einer gymnasialen Matura – sogenannte einschlägige Berufserfahrung. Interessieren Sie sich für die Fachhochschulstudiengänge [Pflege](#), [Physiotherapie](#) oder [Osteopathie](#) an der Fachhochschule HES-SO, absolvieren Sie während eines Jahres theoretische und praktische Zusatzmodule: Diese so genannten „Zusatzmodule Gesundheit“ entsprechen einem Arbeitsjahr. In diesem Jahr werden Ihnen Grundlagenwissen im Bereich der Gesundheit vermittelt und Sie bekommen einen Einblick in den Arbeitsalltag im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens.

Interessieren Sie sich für die Studiengänge [Physiotherapie](#) oder [Osteopathie](#) an der Fachhochschule HES-SO, durchlaufen Sie zudem ein Auswahlverfahren, bei welchem folgende Kriterien geprüft werden:

- geistige Leistungsfähigkeit
- emotionale Ressourcen
- berufliche Vorstellungen

Das Studium [Ernährung und Diätetik](#) kann an der Berner Fachhochschule und Fernfachhochschule Schweiz, Basel, Bern, Brig und Zürich absolviert werden. Den Studiengang Hebamme bieten die Berner Fachhochschule und die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW in Winterthur an. Praxiserfahrung als so genannte „formale Zulassungsbedingung“ setzen auch die Fachhochschulstudiengänge Ernährung und Diätetik sowie Hebamme voraus. Zusätzlich durchlaufen Sie eine zweistufige



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

Eignungsabklärung, bei welcher geprüft wird, ob die Kandidierenden über folgende Voraussetzungen verfügen:

- Intellektuelle Kompetenzen
- Kommunikative Fähigkeiten, Kontakt-, Konflikt- und Teamfähigkeit
- Fähigkeit zur Selbstreflexion und Entwicklung
- Belastbarkeit und Ausdauer
- Motivation für Studium und Beruf

Wer den ersten, schriftlichen Teil der Eignungsabklärung besteht, wird für den zweiten, praktisch-mündlichen Teil zugelassen.

Eignungsabklärungen Ernährung und Diätetik sowie Hebamme

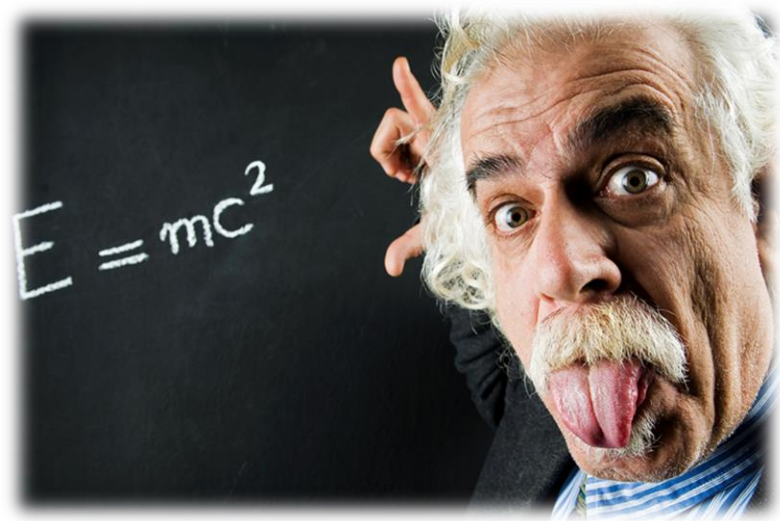
Der erste Teil – die schriftliche Eignungsabklärung Ernährung und Diätetik - besteht aus vier schriftlichen Aufgaben. Der erste schriftliche Teil Eignungsabklärung Hebamme besteht aus einem kognitiven Test, berufsspezifischen Fallbeispielen und Fragen zum Berufsbild.

Die Inhalte des kognitiven Testteils Ernährung und Diätetik sowie Hebamme sind ähnlich aufgebaut wie Teile des Eignungstests für das Medizinstudium (EMS). Auf den entsprechenden Internetseiten der Studiengänge stehen Original-Übungsversionen kostenlos zum Download zur Verfügung.

Der zweite Teil der Eignungsabklärung Ernährung und Diätetik erfolgt mündlich und praktisch in drei Blöcken:

- Block I: Menüzusammenstellung und Kochen in der Gruppe
- Block II: Gruppengespräch (Feedbackrunde, Berufsmotivation)
- Block III: Gespräch mit einer Psychologin oder einem Psychologen

Der zweite Teil der Eignungsabklärung Hebamme besteht aus einem halbstrukturierten Interview mit zwei Fachpersonen aus dem Berufsfeld der Hebamme. Dabei werden mündlich Selbst- und Sozialkompetenzen abgeklärt sowie Aspekte der Berufsmotivation



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

und des Berufsfeldes der Hebamme. Die Persönlichkeit des Kandidierenden steht im Mittelpunkt.

ZHAW: Bachelor Gesundheitsförderung und Prävention

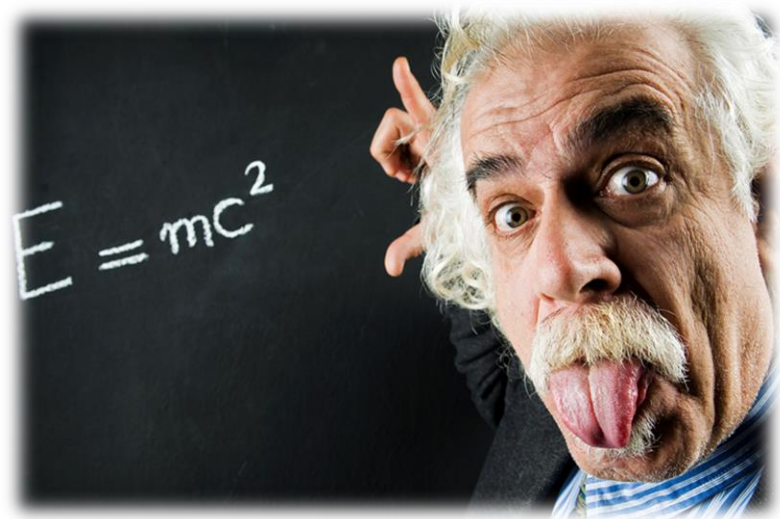
Der Studiengang ist die einzige Ausbildung für Gesundheitsförderung und Prävention in der Schweiz und startet erstmals im Herbst 2016. Er fokussiert auf die Umsetzung von Public Health Interventionen für verschiedene Bevölkerungsgruppen. Der Studiengang ist im Zentrum für Gesundheitswissenschaften ZGW angesiedelt und wird in Kooperation mit den Departementen für Angewandte Psychologie und Soziale Arbeit an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW angeboten. Am ZGW wird eine Verbindung zur angewandten Forschung und Entwicklung sowie zu den Fachstellen „Interprofessionelle Lehre und Praxis“ und "Betriebliches Gesundheitsmanagement" geschaffen.

Infoveranstaltungen

Besuchstage Uni/FH/PH:

Informationstage für Studieninteressierte an den verschiedenen Universitäten finden meist nur einmal pro Jahr statt. Es empfiehlt sich, die Daten frühzeitig zu reservieren und sich ggf. für eine Teilnahme anzumelden.

- Universität Basel: 7. Januar 2016
- Universität Bern: 2. Dezember 2015
- Universität Freiburg: 25. November 2015
- Universität Genf: 2. März 2015
- Universität Lausanne: 2. & 3. Dezember 2015
- EPFL (Lausanne): 10. & 11. März 2016
17. & 18. März 2016
- Universität Luzern: 13. November 2015
- Universität Neuenburg: 11. November 2015
- Universität St. Gallen: 24. November 2015
6. Januar 2016
4. März 2016
24. März 2016



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

- Universität Zürich: 2. & 3. September 2015
- ETHZ (Zürich): 2. & 3. September 2015
- Universität Liechtenstein: 28. November 2015
- Università della Svizzera Italiana: November 2015
- HES-SO Wallis: 1 Tag den Studiengang Ihrer Wahl besuchen (www.hevs.ch/1tag)

Der aufgeführten Internetseite können Sie die Termine der nächsten Uni-Besuchstage ebenfalls entnehmen: <http://www.crus.ch/information-programme/studieren-in-der-schweiz/informationstage.html>. Auch die meisten **Fachhochschulen** bieten solche Informationsveranstaltungen für interessierte Maturanden/innen an. Diese Daten sind den [Internetseiten](#) der entsprechenden Fachhochschulen zu entnehmen.

Angebote der BSL

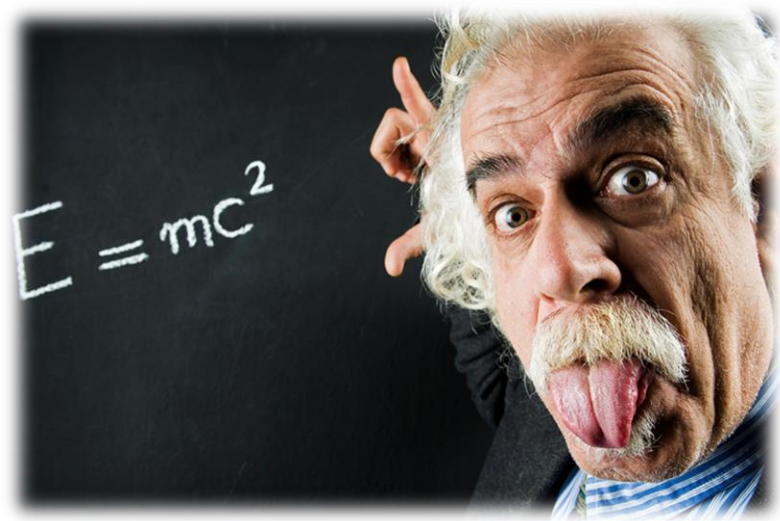
Angebot für alle

Studienwahlcafe: Auch in diesem Jahr bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem persönlichen Kurzgespräch mit einer Studienberaterin innerhalb des Kollegium-Gebäudes an. Jeden ersten Dienstag des Monats findet das Studienwahlcafe statt. Nutzen Sie bereits die Gelegenheit uns am **3. November 2015** von 11.30-12.45 Uhr in der Cafeteria zu besuchen. Keine Anmeldung erforderlich!



Persönliche Beratung: In einem persönlichen Gespräch mit einer Fachperson werden Sie bei Ihrer Berufs- und Studienwahl beraten. Durch die Klärung Ihrer Ziele, Fähigkeiten und Interessen werden Sie im Prozess der Entscheidungsfindung unterstützt und begleitet. Diese Beratung ist kostenlos. Melden Sie sich online an unter www.vs.ch/berufsberatung oder telefonisch unter der Nummer 027 606 95 70.

BIZ: In unserem Berufsinformationszentrum stehen Ihnen viele Informationen zu verschiedenen Studiengängen, Schulen und Berufen zur Verfügung. Sie können auch ohne Anmeldung vorbeischaun und selbst auf eine Berufswelten-Entdeckungstour ge-



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

hen. Bei Bedarf können Sie danach die gewünschten Materialien in der Mediathek ausleihen. Im BIZ ist auch immer ein/e Berufs- und Laufbahnberater/in anwesend, der/die Ihnen bei konkreten Fragen gerne weiterhilft.

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Donnerstag von 13.30 – 17.30 Uhr

(vor Feiertagen bis 16.00 Uhr geöffnet, jeweils am letzten Samstag des Monats von 9.00 – 12.00 Uhr).

Angebote für 4. Kollegiumsklassen:

Workshop „Laufbahn-Coaching für MittelschülerInnen“: Im Rahmen dieses Workshops können Sie sich aktiv mit Ihrer Studiensituation auseinandersetzen. Als Start in den Prozess der Studienwahl wird eine Situationsanalyse durchgeführt und verschiedene Bereiche zur Vertiefung ausgearbeitet. Dadurch werden alle Faktoren, welcher die Studienwahl beeinflussen, optimal vorbereitet und die Studienwahl kann motiviert angegangen werden.

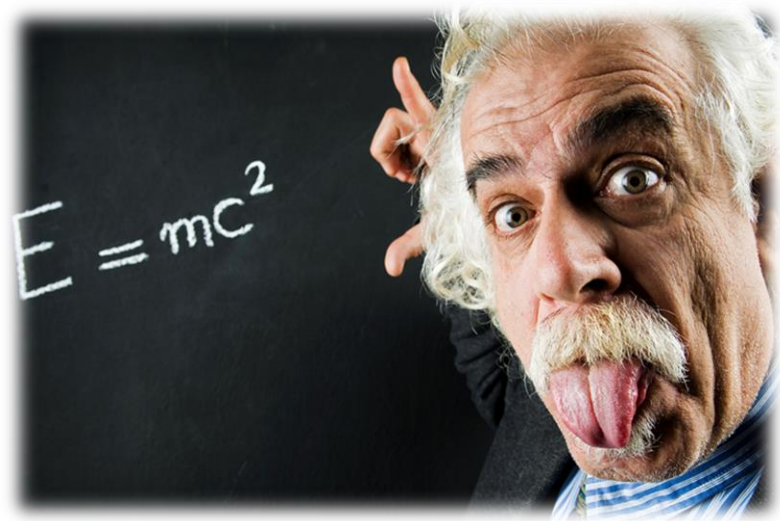
Daten: Teil 1: November 2015 (für alle), Teil 2: März 2016 (fakultativ)

Ort: BIZ

Forum Bildung in Siders: Am Forum Bildung können Sie einen vertieften Einblick in die verschiedenen Studiengänge erhalten. Durch Ateliers und den Austausch mit Studierenden können Sie aus erster Hand mehr zu bestimmten Studiengängen erfahren. Ausserdem sind sehr viele Schweizerische Hochschulen mit einem Informationsstand vor Ort.

Datum: 03.02.2016

Ort: Hochschule Wallis in Siders



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

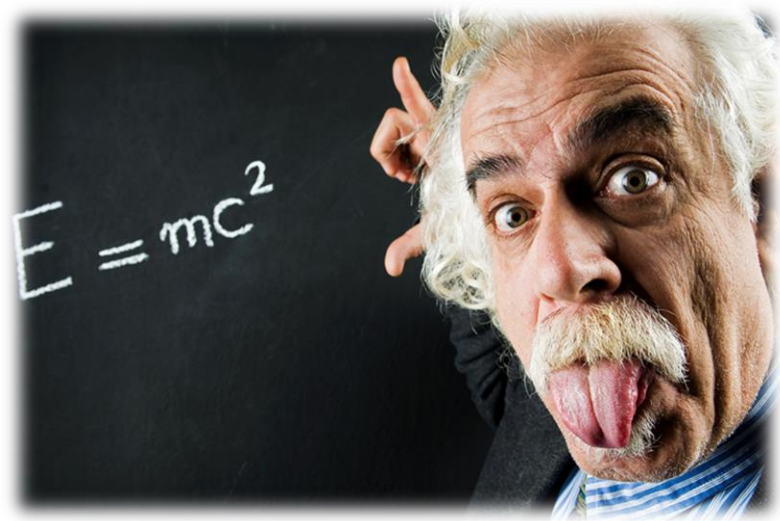
Und zum Schluss

Die absoluten No-Gos für Erstsemester

Es ist mal wieder Semesterbeginn - für Ewig-Alteingesessene sowie auch für Frischfleisch. Hier ein paar No-Go's für Erstsemester. Man merkt es im ÖV, auf dem Internet und am schnell erkaltenden Wetter: Der Sommer ist zu Ende und das neue Studienjahr beginnt! Tausende Erstsemester pilgern aus entfernten Städten und Käferrn hin zu den grossen Universitäten mit den verwirrenden Stundenplänen und alle haben eins gemeinsam: Sie haben einfach keine Ahnung. Dazu kommt: Alle haben sie Angst sich zu blamieren, und so warten die Frischlinge wie Wachhunde auf «Faux-Pässe» der Kommilitonen – Wenn jemand anders der Loser ist, kann man`s selber ja nicht sein.

Um den Erstsemestern ein wenig Starthilfe und den anderen ein bisschen Entertainment zu liefern, haben die Autoren von www.students.ch verschiedenste Studis nach ihren antizipierten No-Gos befragt. Diskutieren ist erlaubt und erwünscht – jeder hat ja wieder andere Vorstellungen und todernst ist die Sache auch nicht gemeint. Und hier ist sie: Die No-Go Liste - das sollte man als Erstsemester also nicht tun, wenn man nicht zum allgemeinen Gespött mutieren will:

- Aufstrecken und fragen, ob man aufs WC gehen kann
- Dakine Rucksäcke tragen
- Sich am Infotag schon bei allen Studienklubs einschreiben
- Mensa verstopfen, «Weil es so kompliziert ist»
- Am ersten Tag schon über die Assessmentphase motzen
- Lateinobligatoriumsgewäsch rumposaunen : «Ich muss es halt nicht mehr machen, da ich schon vor sechs Jahren wusste, dass ich Deutsch/Englisch/Hinterindisch studieren werde»
- Aktenkoffer und Anzug für BWL-Frischlinge (Nein, ihr seid noch nicht im Management einer Bank...)
- Ausgangsoutfit anziehen – Nope, die Uni ist noch immer keine Partnerbörse
- Mit dem Dozent flirten
- Sich jetzt schon in die Hose machen



BERATUNG FÜR KLUGE KÖPFE

- Im Rektorat nach VL-Saal 214 fragen
- «Wo ist mein Stundenplan?»
- Sich über die Modulbuchung aufregen – ja, es ist mühsam genug, das muss nicht noch diskutiert werden
- Und zu guter Letzt: Vorlesungen buchen, die morgens um 8 Uhr anfangen (Just don't.)

Herausgeber:

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Oberwallis

Schlossstr. 30, 3930 Brig

Tel. 027 606 95 70

www.vs.ch/studienwahl



von Links: Karin Scholl, Florence Le Stanc und Mariella Mooser

Wir wünschen ein gutes Schuljahr und freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen.

Ihre Studienberaterinnen